

Trainer

Tanja MIRABILE ist Ethnologin und Soziologin mit inhaltlichen Schwerpunkten Lateinamerika, Migrations- und Integrationsfragen sowie Menschenrechte. 2008 hat sie die Weiterbildung der Konflikttransformation mit dem Transcend-Verfahren nach Johan Galtung besucht und absolviert zurzeit die Zertifizierung (CAS) des NADEL in Zürich mit dem Schwerpunkt Friedensförderung in der Entwicklungszusammenarbeit. Als Geschäftsführerin einer Menschenrechtsorganisation beschäftigt sie sich mit Menschenrechten und Friedensentwicklung der Indigenen Völker weltweit. Beim ICP ist sie als Dialogprozessbegleiterin und Konfliktbearbeiterin tätig.

Alex KUNZE ist Mitbegründer der Firma Phönix spezialisiert in Mediation - Entwicklung-Kultur und Mitglied der Geschäftsleitung der Neosys AG, wo er verantwortlich für den Bereich Corporate Social Responsibility ist. Von Grundberuf ist er Umweltingenieur mit einem Master in Umweltmanagement. Im Jahre 2004 hat er die Ausbildung zum Mediator mit Anerkennung des Schweizerischen Dachverbandes für Mediation (SDM) abge-

schlossen. Seine Schwerpunkte liegen in der wirtschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit, wo er in Lateinamerika, Nordafrika und im Balkan tätig ist. Dabei befasst er sich mit Fragen von Wirtschaft und Menschenrechten, sowie mit Arbeitskonflikten und Organisationsentwicklung.

Organisator

Das Institut für Konfliktbearbeitung und Friedensentwicklung (ICP) ist eine unabhängige und unparteiische Nichtregierungsorganisation mit Sitz in der Schweiz. Wir haben uns der Konfliktbearbeitung und Friedensentwicklung im öffentlichen und privaten Sektore verpflichtet:

- Konfliktbearbeitung und Dialog-Fazilitation
- Training und Ausbildung
- Forschung und Lehre
- Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Kurszertifikat

Die Teilnehmenden erhalten ein Kurszertifikat von ICP.

Anmeldung

Anmeldefrist: 1. April 2011. Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt.

- Early bird Kursgebühr. Anmeldung und Zahlung **vor** dem 31.03.11 1'900 CHF
 Reguläre Kursgebühr. Anmeldung und Zahlung **nach** dem 31.03.11 2'200 CHF

Anmeldung senden an: ICP Switzerland, Neuengasse 8, CH-3011 Bern, Tel. 033 533 31 12 oder 079 275 32 53 oder per E-Mail an: mirabile@iicp.ch.

Gewünschter Kurs: Frühlingskurs Herbstkurs

Name, Vorname: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Datum, Unterschrift: _____

KONFLIKTBEARBEITUNG UND DIALOGFÖRDERUNG

Ein praxisorientiertes Training zur Bearbeitung von gesellschaftlichen und interkulturellen Konflikten

Ort: Bern & Daten 2011

Kurs im Frühling 2 x 3 Tage: 5. - 7. Mai & 16. - 18. Juni

Kurs im Herbst 2 x 3 Tage: 1. - 3. Sept. & 8. - 10. Sept.

ICP

Institute for Conflict Transformation
and Peacebuilding

Konfliktbearbeitung und Dialogförderung erhalten im Zeitalter der Globalisierung eine immer wichtigere Bedeutung: dies sowohl in der Wirtschaft, Gesellschaft, Politik, Entwicklungszusammenarbeit und Friedensförderung als auch im Alltag.

Das Verfahren der integrativen Konfliktbearbeitung verbindet systemische, kulturhermeneutische, gruppenanalytische, gestaltpädagogische und weitere Ansätze. Es legt die Grundlage für die Transformation der Verhaltensweisen und Strategien sowie von Haltungen und Annahmen. Darüber hinaus dient das Verfahren der Überwindung von scheinbar inkompatiblen Zielen und Widersprüchen.

Der 6-tägige Kurs gibt den Teilnehmenden einen Einblick in komplexe Konfliktkonstellationen und deren soziale, kulturelle und nicht bewusste Dimensionen sowie in die Entwicklung von Optionen für eine kreative und konstruktive Bearbeitung von Konflikten.

Kursbeschreibung

In den letzten Jahrzehnten wurden Konfliktbearbeitung und Dialogförderung in intergesellschaftlichen Konflikten sowie die Anwendung von Methoden der zivilen Konfliktlösung und Friedensförderung immer wichtiger. Allerdings schenken selbst neuere Methoden, die sich von akteurorientierten, resp. problemorientierten Ansätzen über systematische oder lösungsorientierte Ansätze weiterentwickelt haben, folgenden Aspekten und Dimensionen zu wenig Bedeutung:

- Tiefenpsychologische, unterbewusste resp. "unbewusste" Dimensionen (auf individueller und kollektiver Ebene)
- Analyse sozialer Strukturen sowie der Machtverhältnisse zwischen den Konfliktparteien
- Zivilisationstheorie, respektive kulturelle Dimensionen der Konfliktanalyse und Konfliktbearbeitung.

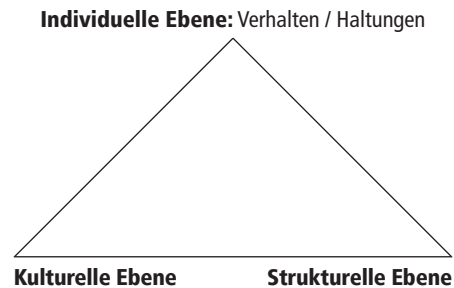
Das Fehlen integrativer Ansätze erweist sich in der Praxis der Konfliktbearbeitung als wiederkehrendes Defizit und so stossen viele dieser Verfahren rasch an ihre Grenzen, insbesondere wenn sie zur Bearbeitung interkultureller oder gesellschaftlicher Konfliktkonstellationen eingesetzt werden. Institutionen im Bereich der Konflikttransformation machen ausserdem oft auf den Mangel an Personal mit relevanten Qualifikationen in sozialer, interkultureller und internationaler Konfliktbearbeitung aufmerksam. Dieser Kurs versucht diesem Mangel entgegenzuwirken.

Ansatz

Nach Auseinandersetzung mit verschiedenen gängigen Verfahren der Konfliktbearbeitung wurde die in diesem Kurs ver-

mittelte Methode entwickelt, die hauptsächlich auf den Grundlagen des Transcend-Verfahrens nach Johan Galtung beruht. Diese Methode wurde bereits in komplexen Konfliktkonstellationen in verschiedenen Regionen angewandt und getestet und weiterentwickelt.

Dieser ganzheitliche Ansatz der Konfliktbearbeitung zielt darauf ab, systemische, kultursensible und psychoanalytische Perspektiven zu integrieren. So können Strategien, Handlungen, kulturelle Werte, Haltungen, Annahmen und Verhaltensweisen gezielt bearbeitet und transformiert werden. Zudem können mit dieser Methode auch vermeintliche Zielkonflikte und Abwehrhaltungen der involvierten Konfliktparteien bearbeitet werden.



Verfahren

Der Prozess kann in drei Phasen gegliedert werden:

1. Verstehen der Ziele der involvierten Konfliktparteien
2. Differenzierung zwischen legitimen und illegitimen Zielen der Konfliktparteien
3. Entwicklung allumfassender Formeln und Strategien zur Konfliktbearbeitung, dies ausgehend von den legitimen Zielen.

Zielgruppe

Dieser Kurs ist für Personen gedacht, die in verschiedenen Kontexten mit Konflikten im weitesten Sinne praktisch oder theoretisch zu tun haben. Im Bereich der Konfliktlösung richtet sich der Kurs an Berufstätige, die auf internationaler, regionaler, lokaler oder interpersönlicher Ebene in internationalem Konfliktmanagement, Humanitärer Hilfe, Inter-



nationaler Entwicklungshilfe oder in der Politik arbeiten. Das Training richtet sich auch an Umwelt- oder Wirtschaftsmediatoren, Berufstätige, die sich mit interkulturellen Fragen, Nachbarschaftskonflikten, Schulen und mit ausserschulischer Jugendarbeit beschäftigen, sowie an Anwälte und Richter.

Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 22 Personen beschränkt.

Lernziele

- Vermittlung des integrativen Verfahrens zur Bearbeitung von gesellschaftlichen oder interkulturellen Konflikten.
- Entwicklung von Fertigkeiten für ein breites Spektrum an Interventionsmethoden, die sich zur Reduktion und strukturellen Beseitigung von Gewalt in aktiven Konflikten eignen.

- Vertiefung der Kompetenzen in der Anwendung von transdisziplinären, theoretischen Konzepten zur Analyse und zur Findung von kreativen Lösungsmöglichkeiten für Konflikte unterschiedlicher Komplexität.
- Fähigkeit, verschiedene Schritte der Konfliktbearbeitung und des Dialogprozesses anzuwenden.
- Einführung von Eigenarten und Erfordernissen der Dialogpraxis und des Dialogansatzes als Schlüsselmethoden in der Konfliktbearbeitung.
- Einführung von ergänzenden, nicht rein kognitiven Methoden der Konfliktbearbeitung, mit denen emotionale und oft unbewusste Konfliktdimensionen näher betrachtet und einfacher bearbeitet werden können.
- Sensibilisierung für die unsichtbaren Elemente und Aspekte eines Konfliktes. Dies beinhaltet die Einbeziehung vergessener Konfliktparteien unter Berücksichtigung der unsichtbaren Folgen von Gewalt und der nonverbalen Signale in Dialog- und Mediationsprozessen.

